

Erfahrungsbericht

Corvinus Universität Budapest

Wintersemester 2021/22 – Bachelorstudium

Vorbereitung

Bevor das Erasmus-Abenteuer losgeht, muss einiges an Papierkram erledigt werden. Nach der Bewerbung wird ein Learning-Agreement angefertigt, in dem festgehalten wird, welche Kurse ihr im Ausland belegen wollt und was euch in Jena angerechnet werden kann. Insgesamt kann es mehrere Learning-Agreements geben, je nachdem, ob sich eure Kurse noch mal ändern. Auch für die Gasthochschule müssen einige Formulare ausgefüllt und Sprachnachweise erbracht werden. Außerdem gibt es die Möglichkeit, einen Urlaubsantrag beim ASPA zu stellen, damit das Auslandssemester nicht an eure Regelstudienzeit angerechnet wird. Es ist empfehlenswert, vor dem Auslandsaufenthalt genug Geld zu sparen, da zu Beginn des Semesters nur 70 Prozent der Förderung ausgezahlt wird. In meinem Fall gab es eine Verzögerung und das Geld kam erst im November, obwohl das Semester bereits im September losging. Also solltet ihr im Vorhinein genug Geld sparen. Die restlichen 30 Prozent der Förderung werden ausgezahlt, wenn ihr schon zurück in Deutschland seid und die entsprechenden Leistungen erbracht habt.

Unterkunft

In Budapest lässt es sich recht günstig, zentral und schön wohnen. Die Mietpreise sind ähnlich wie in Jena, obwohl Budapest eine Großstadt ist. Die meisten WG-Zimmer kosten um die 220-400 Euro. Auf WG-Gesucht und in diversen Facebook-Gruppen wie beispielsweise *Flats for Erasmus in Budapest* kann man viele Wohnungen finden. Ich habe ein WG-Zimmer über eine Agentur gebucht, da die Gastuniversität mehrfach vor Betrügern auf dem Wohnungsmarkt gewarnt hat und das in Budapest relativ häufig vorkommen soll. Der Name der Agentur ist *United Erasmus Housing* (<https://unitederasmushousing.com>), dort findet man Zimmer schon ab 170 Euro, die größtenteils zentral gelegen sind und man hat die Sicherheit, dass diese auch wirklich existieren. Der Buchungsprozess war sehr unkompliziert und ich war sehr zufrieden mit dem Zimmer. Bei United Erasmus Housing hat man Mitbewohner aus sehr vielen unterschiedlichen Ländern. Für die richtige Erasmus-Erfahrung kann ich es nur weiterempfehlen, nicht in eine deutsche WG zu ziehen. In Budapest gibt es tatsächlich überraschend viele Deutsche und auch viele der Austauschstudenten an der Corvinus sind aus Deutschland. Ich kann euch raten, auf der Pest-Seite in Budapest zu wohnen, da dort die meisten Universitäten sind und dort auch die kulturellen Veranstaltungen und das Nachtleben stattfindet. In Budapest wurde mir gesagt, dass die Pest-Seite für Reiche und Familien ist und die Buda-Seite für Studierende.

Studium an der Gasthochschule

Die Corvinus-Universität ist seit 2019 eine private Uni und hat einen großartigen Campus direkt an der Donau. Das Kursangebot ist sehr vielfältig und interessant. Die Dozenten sind überwiegend international und kommen größtenteils aus der Praxis, was eine interessante Perspektive auf unterschiedliche Themen bietet. Das Semester beginnt bereits im September, aber endet

dafür auch schon im Dezember oder Anfang Januar (je nachdem, wann ihr eure Prüfungen schreiben wollt). In fast allen Kursen gab es zwei Prüfungen, eine in der Hälfte des Semesters und eine am Ende. Es kann etwas stressig sein, schon nach wenigen Wochen die ersten Prüfungen zu schreiben, allerdings habt ihr dann am Ende des Semesters nicht so viel Stoff zum Lernen. Also haben die Midterm-Prüfungen auch gewisse Vorteile. Die Corvinus-Universität versteht sich selbst als „Business-Uni“, dementsprechend haben viele Kurse einen eher wirtschaftlichen Schwerpunkt. Ihr solltet wissen, dass sich das Kurs-Angebot auch zu Beginn des Semesters noch ändern kann. Bei mir wurde beispielsweise ein Kurs gelöscht, da der Dozent scheinbar spontan in Rente gegangen ist. Also solltet ihr etwas flexibel sein mit euren Kurswünschen. Bei der Kurswahl an der Corvinus gilt das „First come, first served“-Prinzip, das bedeutet, dass ihr am Tag wo die Kurswahl öffnet, pünktlich online sein solltet. Manche Kurse sind in wenigen Sekunden voll. Von meinen belegten Kursen werden mir insgesamt 20 ECTS-Punkte in Jena angerechnet. Wenn ihr das Ergänzungsfach Politikwissenschaft oder Wirtschaft habt, gibt es auch dafür genug Kurse an der Corvinus. Für das Ergänzungsfach Psychologie werden kaum bis gar keine Kurse angeboten.

Leben und Freizeit

In Budapest kann es einem so schnell nicht langweilig werden. Die Stadt ist wunderschön und hat super viel zu bieten. Um die Stadt am Anfang kennenzulernen, kann ich nur empfehlen, an einer der viele Free Walking Tours teilzunehmen, beispielsweise mit dem Schwerpunkt Kommunismus oder Jüdisches Viertel (Beispiel: <https://www.triptobudapest.hu/tours/>), so habt ihr die Möglichkeit etwas über die spannende Geschichte der Stadt zu lernen und sie gleichzeitig gut kennenzulernen. Um sich mit der ungarischen Geschichte auseinanderzusetzen, könnt ihr das Museum „House of Terror“ besuchen. Ich kann nur dazu raten, sich am Anfang des Semesters bei „ESN Corvinus“ anzumelden. ESN ist eine Hochschulgruppe, die vielfältige Aktivitäten für Erasmus-Studierende organisiert. Angefangen mit Sprach-Workshops bis hin zu Urlauben und Partys. Am Anfang jeden Semesters organisiert ESN ein Freshman-Camp am Balaton-See, was auch sehr beliebt ist. Bei den ESN-Events lernt man viele neue Leute kennen und kann einfach Freundschaften schließen. Um noch mehr von Ungarn kennenzulernen, kann ich Tagestrips nach Szentendre, Esztergom, Visegrad und Eger definitiv empfehlen. Viele Studierende reisen auch nach Slowenien, Polen, Kroatien oder Österreich. In Osteuropa kann man im Vergleich zu Deutschland sehr günstig reisen, wozu sich vor allem der Zuganbieter Regiojet eignet.

Fazit

Budapest ist eine super lebenswerte und aufregende Stadt und ein Semester reicht kaum aus, um dort wirklich alles zu erleben und zu sehen. Ich habe dort wahrscheinlich das beste Semester meines ganzen Studiums verbracht. Das Erasmus-Programm ist eine großartige Möglichkeit, unkompliziert ein anderes Land und eine neue Kultur kennenzulernen. Ich habe gute Freundschaften geschlossen und hatte auch mehr Freizeit als in einem normalen Semester in Jena. Der einzige negative Aspekt an meinem Semester war die Überschneidung von der Zeit, um Hausarbeiten zu schreiben für die Uni Jena und der Start des Semesters an der Corvinus-Universität. Der Beginn des Semesters war also sehr stressig. Deswegen fangt am besten im Semester vor dem Auslandsaufenthalt sehr früh an, eure Hausarbeiten zu schreiben. Ich habe das Semester auch als gute Möglichkeit empfunden, mehr über Osteuropa und die ungari-

schen Perspektiven auf die politische Situation zu lernen. Im Allgemeinen habe ich die Meinungen dort als konservativer als in Deutschland erlebt. Um über die politischen Geschehnisse vor Ort auf dem Laufenden zu bleiben, würde ich raten, dort Online-Zeitungen zu lesen (Es gibt genügend deutsche und englische Angebote).

Insgesamt war es eine supergute Zeit und das Semester ist wie im Flug vergangen. Ihr werdet es definitiv nicht bereuen, euch für Budapest zu entscheiden.